Der Sport in Groß-Hamburg

Wenn wir die Feststellung, daß sich der Sport in Hamburg im letzten Jahre gut weiterentwickelt hat, an den Anfang dieser Abhandlung setzen, so kann das leider nur mit Einschränkungen gesagt werden. Der Sport hat sich auf allen Gebieten in die Breite entwickelt, was wir im Hinblick auf seine gesundheitliche Bedeutung nur begrüßen können, jedoch ist die erwartete Steigerung der Leistungen bisher ausgeblieben, die man im Hinblick auf die 1928 stattfindenden Olympischen Spiele gern gewünscht hätte. So sind denn die Aussichten, Hamburger unter den Olympiakämpfern zu sehen, nicht allzu groß. Erfreulich ist jedoch die Feststellung, daß die Sportbewegung immer weitere Kreise ergreift. Wenn nun der Hamburger Staat noch das Seine tut und vor allem für genügend Sportplätze sorgt, dann könnte Hamburg bald auch im Sportleben den Platz einnehmen, der ihm nach Geschichte und Größe gebührt.

Haben doch in Hamburg eine ganze Reihe der ältesten und bekanntesten deutschen Sportklubs ihren Sitz. So konnte im abgelaufenen Jahre der Hamburger Rennclub sein 75-jähriges und der Norddeutsche Automobil-Club sein 25-jähriges Bestehen feiern, zwei Klubs, die weit über den Rahmen unserer Vaterstadt hinaus bekannt geworden sind. Eine besondere Ehre wurde dem Hamburger Sportclub dadurch zuteil, daß der Reichspräsident v. Hindenburg zum Großen Preis von Hamburg auf der Borstelener Rennbahn erschien.

Zwei Ereignisse gewannen im letzten Jahre eine besondere Bedeutung; sie führten alle Sportarten zusammen: Hindenburgs 80. Geburtstag und die vom Senat veranstaltete Hamburger Sportwoche. Es waren Massenkundgebungen für den Sport. Aber auch einige andere bedeutende Sportereignisse, die in ganz Deutschland verfolgt wurden, spielten sich in Hamburgs Mauern ab, neben dem Derby die Deutschen Tennismeisterschaften, die Deutschen Polizeimeisterschaften und die Deutschen Kanu-Kurzstrecken-Meisterschaften; nicht in Hamburg selbst, aber in seinem Schatten gab es die internationale Polowoche und das internationale Wurftaubenschießen; im bewußten Gegensatz zu Hamburg aber wurde das Fußball-Länderspiel Deutschland-Norwegen im Altonaer Stadion ausgetragen, da eben Hamburg noch immer nicht mit einer entsprechenden Anlage aufwarten kann. Nach vielen Jahren gab es endlich wieder ein großes internationales Automobil-Ereignis bei Hamburg. Vor Harburg lag das Ziel der Kartellfahrt der Deutschen Automobil-Kartell-Clubs, die in sechs Tagen durch ganz Deutschland geführt hatte. Auch von zwei großen durch ganz Deutschland führenden Radrennen wurde Hamburg berührt, während es leider immer noch keine Radrennbahn in Hamburg gibt; die kleine Bahn in Schnelsen kann bei weitem nicht allen Ansprüchen genügen. Ebenso ist der Rückgang im Schwimmsport unverkennbar dadurch hervorgerufen, daß es an einem Schwimmstadion fehlt.

Hamburg als Kongreßstadt hat auch bei den Sportsleuten einen guten Klang; so tagten im letzten Jahre hier der Deutsche Golf-Verband, der Deutsche Motorradfahrer-Verband und der Deutsche Luftfahrerverband. — Der Norddeutsche Sport-Verband hielt seine Jahrestagung in Altona ab.

Aus dem Vereinsleben wäre noch zu bemerken, daß der Gedanke des Zusammenschlusses zu erfolgreicherer Arbeit immer weiter um sich greift. Der Hamburger Ausschuß für Leibesübungen konnte 1927 auf eine erfolgreiche 10-jährige Arbeit zurückblicken. Erwähnt sei hier die Vereinigung des Hamburger Yacht-Clubs mit dem Hamburger Segel-Verein zum Hamburger Segel-Club. Daß aber auch ein kleiner junger Verein große Arbeit leisten kann, hat der Hamburger Ski-Club bewiesen, indem er sich bei St. Andreasberg im schönsten Harzer Skigebiete ein dreistöckiges eigenes Heim schuf, das im Sommer auch den Hamburger Jugend-Wanderern zur Verfügung steht.

Leider hat der Tod unter den Hamburger Sportsleuten reiche Ernte gehalten; er hat auch einige ihrer Führer dahingerafft, so den Vorsitzenden des Allgemeinen Alster-Clubs, Alfred Hafels, die bekannten Eisläufer Max Streich und Alfred Lauenburg, den Führer der Leichtathletik treibenden Jugend, Polizeimajor Dose, den Führer der Fußballbewegung Paul Koretz, den Jugendwart des Turnkreises Norden Grüning, den bekannten Sportschriftsteller Julius Wolschendorff und durch einen tragischen Unglücksfall den berühmten Flieger Paul Bäumer.

Die folgenden Artikel über die einzelnen Sportarten geben einen Überblick über das abgelaufene Jahr. Er schließt sich eng an die Übersicht im vorjährigen Adreßbuch an, während die Entwicklung des Sports in Hamburg im Adreßbuch für 1926 enthalten ist.

Hamburgs Rennsport

Die Galopp-Rennen.

Die hamburgischen Renn- und Zuchtvereine standen vor Beginn ihrer Saison 1927 vor einer schweren Krise. Die Bürgerschaft wollte ihnen, im Gegensatz zu den Maßnahmen Preubens, den bisherigen Anteil an der Totalisatorsteuer kürzen, und erst in letzter Stunde beließ man es im Hamburger Rathaus für das Jahr 1927 bei den alten Sätzen. So war der Hamburger Renn-Club imstande, sein Jubiläumsprogramm zur Feier des 75-jährigen Bestehens den Propositionen gemäß Wirklichkeit werden zu lassen.

Die beiden Apriltage auf der Horner Bahn waren ein verheißungsvoller Auftakt. Im Dorn-Rennen am Sonntag, dem 24. April, gewann ein Pferd bei tiefem Boden, das sich in der ersten Hälfte der deutschen Galopp Saison zum Heros entwickeln sollte: Torero vom Stalle der Herren Blumenfeld und Samson schlug Linz, Turnierdame und Araber ganz überlegen. Den Frühjahrs-Ausgleich, das erste Spekulations-Rennen in der Hansestadt, holte sich der Ehrenfried'sche Heros de Legende unter hohem Gewicht gegen Vishnu und Portia. Der Österreicher Szentes, der schon am Sonntag siegreich gewesen, holte sich auch den Dienstags-Ausgleich. An diesem Tage waren die Farben des Hauptmanns Bühner durch Virradat und Parades doppelt siegreich. Den letzteren ritt Robert Torke, der Steuermann des Derby-Siegers Annarsch, der heute nicht mehr unter den Lebenden weilt. Im Goddelfroy-Rennen, der zweiten wichtigen Dreijährigen-Prüfung im Frühjahr, triumphierte Freiherr von Oppenheims Wanderer über Linz und Polfino.

Der Hamburger Sport-Club hielt mit großem Gelingen auf seiner Borstelener Bahn das dreitägige Mai-Meeting ab. Am Himmelfahrtstage holte sich Frohsinn, der Sieger des vorjährigen Großen Preises von Hamburg, das Frühjahrsrennen, Tornado das Amsinek-Memorial. Stall Blumenfeld und Samson gewann mit Bundschuh und Kapuziner zwei weitere Rennen. Ihr Jockey Haynes kehrte fünfmal siegreich zur Wage zurück. Am Sonnabend, dem 28. Mai, holte sich der Engländer Jack London unter einer Briefmarke den Alster-Preis, während Haynes für seinen Stall ein Double mit Militiades und Kapuziner landete.

Sonntag, der 29. Mai, der Tag des Großen Preises von Hamburg, wurde durch den

Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg

geweiht. Trotz der wenig günstigen Witterung hatte die Bahn einen Massenbesuch, und bevor die Starter für das klassische Ereignis zur Parade antraten, traf der Reichspräsident auf der Bahn ein, begeistert vom Hamburger Publikum empfangen. Die altherwürdige Prüfung über 2200 Meter sah als Außenseiter Marcellus, den Hengst der Herren Brüder Rösler, in Front vor Patrizier und Oleander. Der Große Oppenheimsche Dreijährige startete völlig indisponiert und hat diese Form hinterdrein durch Siege, wie der Große Preis von Baden-Baden über die Franzosen, und das Gladiatoren-Rennen über die deutsche Elite, nachdrücklichst Lügen gestraft. Im wertvollen Borstelener Pokal über die Meile, dessen Verlauf der Reichspräsident noch bewohnte, siegte Prinz Christian unter Haynes, der an diesem Tage noch mit Orlandus, Moloch und Hochstapler weitere Rennen gewann.

Die Horner Jubiläums-Woche, großartig inszeniert und großartig von den Ställen beschickt, ward stark beeinträchtigt durch miserables Wetter. Es regnete während der ganzen Woche, und am Derbytage hatte sich das Geläuf in einen Morast verwandelt. Am Eröffnungstage triumphierte Herr Haniels Palü im Ulrich von Oertzen-Rennen über Leibkürassier und Serapis. Das Anni Kämmerer-Erinnerungsrennen gewann der sehr nützliche Vardar vom Stalle Halma. Im Jugend-Rennen triumphierte Horaleks Ferrara über die

Altefeld
sich der
der Dre
Am
im Esj
Oppenhe
hinter si
schuh
siegte
Herre
unter I
Bröde
Herrn
Am M
der Ju
wiederu
in Front
Dreijähri
Preis h
zur Geltu
gewann
Rennet
Grafen
war der
im Jubi
Leutna
Der Fr
Ausglei
stafel
rungsre
Erinneru
Schnitz
dreijähri

sah 14 An
war der 1
englisch
bach lang
zu einem Z
der Prun
für den 1
Rennen
Löwenherz
Lord Val
gegen Kain
Neue Var
Das Bot
Sonnabend
Herbst-
Stall Halma
Haynes hol
Memnon
knapp vor
felder Ame
Pers gewin
siegte im S
Sonntag, 18.
Krone des
1000 Meter,
und endete i
Graue Th
als Sieger ein
zu dem bis
auflief. Das
fa Margna;
Goldröse
(dem) siegr
rechter und
Die Hor
Stutenderby
Vertreterinne
vereinte. Ge
Siegerin mit
Seite konnte
verweisen. H
Horaleks Lo
uster Ausglei
gewann ein di